

# »Märker« aufspüren und helfen

## Opportunity international und Grundschüler starten Projekt gemeinsam

von Michael Diekmann

Bielefeld (WB). Die Mädchen und Jungen der Klasse 2a am Homersen waren unerwartet gut vorbereitet. »Viele haben alte D-Mark in Münzen und Scheinen mitgebracht, ist ja toll«, freut sich Stefan Knüppel über die kleinen D-Mark-Detektive.

Knüppel ist Vorstand der Opportunity international, Deutschlands größter gemeinnütziger Stiftung für Kleinkredite sowie Mikroschulen in Afrika und Asien. Und die hat ihren Sitz in Bielefeld und startete gestern symbolisch in der Grundschule in Heepen den bundesweiten Wettbewerb für Schüler bis zur Sekundarstufe I, um zumindest einen Teil der 14 Milliarden alter D-Mark-Bestände zu heben, die noch irgendwo in den Haushalten schlummern. Knüppel: »Wir möchten schlafendes Geld wecken und es dort einsetzen, wo es dringend gebraucht wird.« Die 14 Milliarden »Märker«, so Knüppel, sind eine offizielle Zahl der Bundesbank. Und etwa 100 Schulen bundesweit helfen mit ihren D-Mark-Detektiven bereits bei der Suche.

In der dreimonatigen Wettbewerbsphase wollen Klassen wie die Integrationsklasse 2a mit den Lehrerinnen Bettina Büscher und Julia Hacker soziale Unterschiede auf der Erde thematisch erarbeiten. Nach den so erfolgreichen

Kleinkredit zur Existenzgründung und Sicherung von Menschen in Asien und Afrika startet Knüppel mit Opportunity international gerade seine zweite vielversprechende Aktion zum Aufbau von Mikroschulen.

Ziel ist es, in zunächst sechs Ländern Afrikas und Asiens kleinste Schulen mit einfachsten Mitteln zu installieren, in denen Lehrer auch jene 25 Prozent der Kinder erreichen, die gar nicht zur

Schule gehen können. Knüppel: »Armut zu überwinden ist unsere Aufgabe. Ohne Bildung haben junge Menschen keine Chance.« Wie dringend der Bedarf ist: Mehr als 50 Prozent der Kreditnehmer sind Analphabeten. Dafür ist die Erfolgsquote groß: 97 Prozent der Kredite werden zurückgezahlt von den zumeist weiblichen Nutznießern, die mit 50 Euro für eine Nähmaschine oder einen Obststand eine ganze Familie ernähren.

Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Krise ist die D-Mark-Aktion für Knüppel besonders wichtig, um kontinuierlich helfen zu können. Einige Mittelständler müssen 2009 auf Spenden verzichten. Dafür steuerten beispielsweise die 60 000 Mitarbeiter der Fahrradfabrik ZF den Bielefeldern 350 000 Euro bei, erbracht durch den Lohn für Überstunden.

@

[www.oid.org](http://www.oid.org)



Stefan Knüppel, Vorstand von Opportunity international, startete gestern mit der Klasse 2a am Homersen die D-Mark-Aktion. Vorn (von links) die Detektive Jana Pia, Amber, Nicolai, Simon und Julian. Foto: Diekmann